

## BAUEN AM ENDE - ODER EIN NEUER ANFANG?

**Kaum Aufträge, steigende Schwarzarbeit und Zahlungsignoranz lässt Bauunternehmer die Sinnfrage stellen**



Ob im Gespräch mit Politikern, den Medien oder Partnern - die Verbandsrepräsentanten des SBV - hier SBV-Vizepräsident Wolfgang Rühlig im Gespräch mit Vertretern der Bau-BG - reden Klartext.

Der „Lokomotive Bauhandwerk ist der Dampf ausgegangen“ - so schrieben die „Dresdner Neuesten Nachrichten (DNN)“ nach der traditionellen Bilanz-Presskonferenz für das sächsische Baugewerbe im März 1997. Nach einem Rückgang der sächsischen Bauproduktion im Jahr 1996 um 2,8 Prozent werde für 1997 ein weiteres Minus von 4 Prozent erwartet, hieß es in der Bilanz. Die Insolvenzen im Baugewerbe steigen binnen Jahresfrist um 46 Prozent an und in nur einem Monat stieg die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter im Freistaat um 11.600. Hinzu kommen eine miserable Auftragslage, die sich im Land breit machende Schwarzarbeit, zu hohe Lohnnebenkosten, Tarife, die nicht der tatsächlichen Arbeitsproduktivität entsprechen. Vor allem aber macht den Unternehmen die Zahlungsignoranz öffentlicher und privater Auftraggeber zu schaffen. Pro Jahr werden in Sachsen Bauleistungen im Wert von rund 300 Millionen DM von den Auftraggebern bewusst nicht bezahlt. Und so stellte der Sächsische Baugewer-

Humor muss sein - auch oder gerade in schlechten Zeiten. Und so kam der Auftritt von „Hofnarr Fröhlich“ zum Baugewerbetag gerade recht.

(Bildquelle: SBV.Archiv)



verband auf seiner jährlichen Verbandstagung im Jahr 1997 die Sinnfrage: „Bauen am Ende - oder ein neuer Anfang?“. Aber Bauhandwerker wären nicht, was sie sind, wenn sie nicht immer irgendwo Licht am Ende des Tunnels sehen würden. Und so erinnerte man sich an die alte Volksweisheit „Alles Schlechte hat auch was Gutes“ und versuchte, „gerade in der konjunkturell schlechten Ausgangsposition die Möglichkeit (nach) einem neuen Anfang zu finden“.



### Umzug der SBV-Hauptgeschäftsstelle

Am 13. Juni 1997 wurde „An der Pikardie 6“ in Großen Gartens Einzug gefeiert - auch wenn vieles noch nicht seinen endgültigen Platz gefunden hatte. Die Hauptgeschäftsstelle und Geschäftsstelle Dresden des SBV hatten hier ihr neues Domizil bezogen.

## RANDNOTIZEN

Der **Vizepräsident** des SBV, **Wolfgang Rühlig** hat in diesem Frühjahr gleich mehrfach Grund zum Feiern: Im Januar wird er zum Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz gewählt, im März folgt das 30jährige Jubiläum seiner Betriebsübernahme und im April prangt die 65 auf seiner Geburtstagstorte.

Aufgrund seiner Kammerpräsidentschaft und seiner vielen anderen Ehrenämter bleibt für das eigene Geschäft immer weniger Raum. So muss Sohn Kai tatkräftig mit einsteigen.

Zu der Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen Vater und Sohn klappt, sagt **Kai Rühlig** später mit einem Augenzwinkern:



„Vater ist in der Woche (nur) zwei bis fünf Stunden in der Firma. Darum kommen wir auch

bestens miteinander aus und es gibt keine Probleme...“

Erstmals findet am 10. September 1997 ein **„Parlamentarischer Abend“** des **Sächsischen Handwerkstages (SHT)** im Sächsischen Landtag statt. Repräsentanten aller Mitgliedsverbände im SHT - so auch des Sächsischen Baugewerbeverbandes - nutzen die Begegnung mit den Abgeordneten des Landtages und mit den Staatsministern zur lebhaften Debatte über handwerkspolitische Themen - und zum noch besseren Kennenlernen. Der Parlamentarische Abend des SHT ist zu einer guten Tradition geworden. (Bildquelle: SHT)

